

alles fließt

Panta rhei

NEWS

Online-Vormerkung gestartet

Für die Fachbereiche Dermatologie, HNO, Kardiologie und Urologie können nun Leistungen und Visiten online vorgemerkt werden.

Auf www.sabes.it/onlinevormerkung sind freie Termine sichtbar und nach Eingabe von wenigen Daten (Name, Geburtsdatum, Steuernummer, Kodex der Verschreibung) sofort buchbar und können ebenso leicht verschoben oder abgesagt werden. 2013 wurden in den vier Bereichen Dermatologie, HNO, Kardiologie und Urologie etwa 80.000 Vormerkungen getätigt. Sollte auch nur ein Teil dieser Vormerkungen in Zukunft online abgewickelt werden, bedeutet dies eine nicht unwesentliche Entlastung für die Vormerkzentralen. (egf)

Klausurtagung: Arbeitsgruppen bereits am Werk

Am 17. und 18. Mai hatte Gesundheitslandesrätin Dr.ⁱⁿ Martha Stocker die Spitzen des Südtiroler Sanitätsbetriebes und der Abteilung Gesundheitswesen zu einer Klausurtagung gebeten. Dabei sollte abgeklärt werden, in welche Richtung sich der Bereich Gesundheit in Südtirol in Zukunft entwickeln könnte – ohne dabei den Spardruck bei gleichzeitigem Qualitätsanspruch außer Acht zu lassen. Bei der Tagung wurde beschlossen, vier Arbeitsgruppen zu bilden, die sich jeweils einem Schwerpunktthema widmen sollen.

- > Die Arbeitsgruppe „**Reorganisation**“ wird sich über die Neuordnung der Verwaltungsstrukturen und der Aufgabenverteilung in der Landesverwaltung und im Sanitätsbetrieb Gedanken machen. Vorsitzender ist Dr. Thomas Mathà, Direktor des Ressorts Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit.
- > Der Arbeitsgruppe „**Territorium**“ sitzt Pflegedirektor Dr. Robert Peer vor. Das Thema dieser Gruppe ist die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Sozial- und Gesundheitswesen.
- > Vorsitzender der Arbeitsgruppe „**Personal**“ ist der Direktor des Gesundheitsbezirks Brixen, Dr. Siegfried Gatscher. Dieses Team soll notwendige organisatorische, rechtliche und wirtschaftliche Maßnahmen im Bereich Personal überdenken.
- > Das Thema Revision der Leistungen im Gesundheitswesen wird die Arbeitsgruppe „**Leistungen**“ unter der Führung von Dr.ⁱⁿ Silvia Capodaglio, Direktorin des Amtes für Gesundheitsökonomie der Provinz Bozen, angehen.

Doch nicht nur die Vorschläge der Arbeitsgruppen sollen in den zukünftigen Gesundheitsplan aufgenommen werden, sondern auch Inputs der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Südtiroler Sanitätsbetriebes und der Abteilung Gesundheit. Gesundheitslandesrätin Dr.ⁱⁿ Martha Stocker und Generaldirektor Dr. Andreas Fabi bitten deshalb ausdrücklich um Mitarbeit.

An nachhaltige.gesundheit@provinz.bz.it können Ideen eingesandt und konstruktive Kritik geäußert werden. Dies ist eine gute Gelegenheit für jeden Einzelnen und jede Einzelne, sich demokratisch an der Weiterentwicklung des Südtiroler Gesundheitssystems zu beteiligen. (pas)



Die Projektteams berichten zur Zeit in den Bezirken von den Ergebnissen und ihren persönlichen Erfahrungen in der Projektarbeit.

Info: marianne.siller@sabes.it

Verbesserungspotential entdecken

Lean Healthcare geht in den Medizin-Abteilungen weiter

Aufgrund der positiven Ergebnisse der „Schlanken Gesundheitsversorgung“ (Betriebsprojekt „Lean Healthcare“) in den vier Notaufnahmen von Bozen, Meran, Brixen und Bruneck haben Betriebsdirektion und Gesundheitsbezirke beschlossen, den mehrjährigen Projektplan in allen Bezirken, in den Krankenhäusern und im Territorium umzusetzen. Zur Weiterführung des Projektes in der Logik des Patientenflusses sollen mit 2014/2015 die Medizin-Abteilungen von Bozen, Brixen, Bruneck und Meran ins Projekt aufgenommen werden, die nach den Notaufnahmen die meisten Patientinnen und Patienten versorgen. Die Pilotphase in den Notaufnahmen ist Ende März abgelaufen. Die Projektteams waren in der Lage acht strategische Bereiche zu identifizieren, in denen sich im Sinne einer am Wohl der Patientinnen und Patienten orientierten und schlanken Organisation Verbesserungspotenziale ergeben: in der Aufwertung der Triage, im Managementsystem der Wartezeiten, in der Optimierung der Verwaltung der Patientendaten, in der Prozessintegration, in der Ressourcenoptimierung, in der Optimierung des Layouts der Notaufnahme-Dienste, im Beobachtungs- und Aufnahmemanagement und in der Steuerung nicht gerechtfertigter Zugänge. Das Potential dieser Verbesserungsvorschläge liegt in einer Reduzierung der Durchlaufzeiten zwischen 25% und 43%, in der Steigerung der Produktivität des Personals und in der Verbesserung der wahrgenommenen Versorgungsqualität. Die bisherigen Ergebnisse der Notaufnahmen wurden bzw. werden im Mai und Juni in den Bezirken von den Projektteams vorgestellt. (egf)



Die NUVAS-Gruppe wird koordiniert vom Betriebsamt für klinische und strategische Entwicklung und besteht aus Mitgliedern der ärztlichen Direktionen der Gesundheitsbezirke, im Besonderen:

Bozen – Dr.ⁱⁿ Elisabeth Montel, Agata Malizia, Dr. Giorgio Panizza

Meran – Dr. Pierpaolo Bertoli, Sabine Ladurner

Brixen – Dr. Othmar Bernhardt, Dott. Carsten Ladiges

Bruneck – Dr.ⁱⁿ Bettina Parissos

Info: luca.armanaschi@sabes.it

Die richtige Behandlung zur richtigen Zeit

Potentiell unangemessene Aufnahmen vermeiden

Die Regionen und Provinzen Italiens wurden schon 2009 mit Beschluss des Gesundheitsministeriums aufgefordert, ihre Gesundheitsleistungen auf eventuelle unangemessene Aufnahmen zu überprüfen. Die nationalen Bestimmungen sehen vor, dass diese mögliche Unangemessenheit durch die Begutachtung von 10% der Patientenakten bewertet wird (öffentliche und private Krankenhäuser).

Im Südtiroler Sanitätsbetrieb hat die von Dr. Luca Armanaschi koordinierte Arbeitsgruppe NUVAS (Nucleo di Verifica e controllo dell'Assistenza Sanitaria) die Kontrollen in allen Gesundheitsbezirken durchgeführt, die Analysemethode wurde von den Mitgliedern der NUVAS-Gruppe mitgetragen und von der Sanitätsdirektion gutgeheißen. Für das Jahr 2012 wurden insgesamt ca. 8.500 potentiell unangemessene Aufnahmen ausgemacht (17,8%). Zugleich hat die Sanitätsdirektion in Zusammenarbeit mit der Epidemiologischen Beobachtungsstelle einige gesonderte Bereiche von möglicher Unangemessenheit festgestellt: z.B. bei der Behandlung des grauen Star, bei stationären Aufnahmen nach Zahnbehandlungen, bei Herzrhythmus-Störungen und Venenstripping. Die NUVAS-Gruppe hat in enger Zusammenarbeit mit den Primären der betroffenen Abteilungen an der Reduzierung dieser Aufnahmen gearbeitet und landesweit einheitliche Regeln für die Kodifizierung der Leistungen aufgestellt bzw. andere Behandlungsformen vereinbart (die Verabreichung von Chemotherapien z.B. wurde vielfach auf Day Hospital umgestellt). Durch diese Maßnahmen und im Vergleich zu 2011, wurden 2012 ca. 3.000 stationäre Aufnahmen vermieden. Eventuell unangemessene Aufnahmen zu reduzieren bedeutet nicht, dass Patientinnen und Patienten schlecht oder gar nicht behandelt werden. Es wird lediglich die Art der Betreuung umgestellt, z.B. auf Day Hospital, ambulante Behandlung oder schlicht kürzere Aufenthaltsdauer. Die Reduzierung, die alle Südtiroler Krankenhäuser betraf, hat dazu beigetragen, die „Hospitalisierungsquote“ zu senken und zwar von 179,5 (2011) auf 171,0 (2012) je 1000 Menschen. (egf/mac)

Die „Rittner Sommergespräche“ fanden am 29. und 30. Mai 2014 statt und wurden vom Brixner „terra institute“ geleitet. Zum Begriff „Systemisches Konsensieren“: <http://www.youtube.com/watch?v=A5As9tcy2dU>

Vorsorgekampagne gegen Dickdarmkrebs – Bilanz nach einem Jahr

Das Vorsorge-Screening gegen Dickdarmkrebs ist 2012 gestartet: es wendet sich an alle Südtirolerinnen und Südtiroler zwischen 50 und 69 Jahren und lädt ein zu einer Untersuchung auf verstecktes Blut im Stuhl. Von den über 66.000 angeschriebenen Personen (2013) sind fast 30.000 dieser Einladung gefolgt: Bei 6,3 Prozent der Untersuchten brachte der Test ein positives Ergebnis, 97 Prozent davon entschlossen sich anschließend, eine Darmspiegelung durchzuführen, in 145 Fällen konnte dabei eine Tumorbildung im Anfangsstadium entdeckt werden.

Weitere Informationen:
www.sabes.it/gesundheitsvorsorge

Info: stabstelle-qualitaet-gd@sabes.it

Weg mit dem Sandhaufen, her mit der Blume!

Die „Rittner Sommergespräche“ sind einmal im Jahr fixer Treffpunkt für die Leitung des Pflegebereichs im Südtiroler Sanitätsbetrieb. Vor der wunderbaren Kulisse des Rittner Hochplateaus, galt es sich auf Neues einzulassen, Ungewohntes auszuprobieren. Das Thema lautete „Nachhaltiges Führen“, teilgenommen haben an einem Klausurtag auch die Spitzen des Betriebes, Betriebsdirektoren, Mitglieder der Bezirksdirektionen, die betrieblichen Abteilungsleiter und die Inhaber/Inhaberinnen der Stabstellen des Betriebes. Im Zentrum stand das partnerschaftliche Führen, „auf Augenhöhe“ kommunizieren, Dialog statt Diskussion. Ausgangspunkt waren zwei Bilder, die „Blume“ und der „Sandhaufen“ als Leitideen einer lernenden Organisation und Führungslandschaft: organisches Wachsen versus rein „additiver“ Ansammlung von Einheiten. Die Argumente der Tagungsleitung sprachen für sich: die Komplexität der alltäglichen Aufgaben machen eine stärkere Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig, der Wunsch nach gegenseitiger Anerkennung läuft hierarchischen „Befehlsabläufen“ entgegen, der Austausch über Abteilungsgrenzen und betriebliche Ebenen hinweg ist ein Gebot der Stunde ... Am zweiten Tag wurde das Instrument des „Systemischen Konsensierens“ vertieft: Ziel ist es, in betrieblichen Auseinandersetzungen nicht klassische „Verlierer“ zu generieren. Die Gruppe findet Lösungen, die wirksam und gleichzeitig für alle tragbar sind. Voraussetzung hierfür ist aber die Änderung der inneren Haltung: das „Vorurteil“ muss dem Zuhören Platz machen, die Kooperation der Konfrontation. Für Pflegedirektor Dr. Robert Peer, der die Rittner Sommergespräche heuer bereits zum fünften Mal organisiert hat, eine große Herausforderung, die aber alternativlos ist, vor allem aber auch faszinierend und schön: „Was kann man sich Besseres wünschen, als gemeinsam die besten Lösungen zu finden, die letztendlich von allen angenommen werden.“ (lr)

OnkoZert: interne Audits gestartet

Die Zertifizierung der Tumorchirurgie sieht u.a. auch interne Audits vor, die das Ziel haben eine Standortbestimmung vorzunehmen und Stärken sowie eventuelle Verbesserungspotentiale zu identifizieren. Die Auditorinnen sind im Monat Mai und Juni bei den zu zertifizierenden Abteilungen und transversalen Diensten zu Besuch. Die „Audit-Leaderinnen“ Irmgard Eisenstecken, Waltraud Tappeiner, Anita Tschafeller leiten das Gespräch mit den Verantwortlichen der Abteilungen und der Krankenhäuser und machen eine Begehung vor Ort. Dies soll dazu dienen, Anforderungen und Richtlinien der Zertifizierung zu besprechen und den Abteilungen eine Hilfestellung in der Implementierung zu geben. Interne Audits werden jährlich im Rahmen eines definierten Programmes durchgeführt und sind die Vorbereitung zum Audit der externen Zertifizierungsfirma. Sie können auch auf Wunsch außerhalb dieses Programmes angefordert werden, um Abläufe im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung zu überprüfen. (mc)



Das Krankenhaus Brixen ist hundert Jahre alt

Am Freitag, den 23. 5. 2014, beging der Gesundheitsbezirk Brixen das 100-jährige Bestehen seines Krankenhauses mit einer großen Feier und einem sehr gut besuchten Tag der offenen Tür. Die offizielle Eröffnung des damaligen „Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumskrankenhauses“ in Brixen fand am 22. Juni 1914 statt. Nach einer wechselvollen Geschichte und einer erst vor wenigen Jahren durchgeführten Renovierung, ist es jetzt, nach 100 Jahren, immer noch Teil des neuen Krankenhauses Brixen. Zum Jubiläum hatte der Gesundheitsbezirk Brixen eine Feier mit einem umfassenden Rahmenprogramm organisiert. Hausherr Dr. Siegfried Gatscher, Direktor des Gesundheitsbezirkes Brixen, konnte neben zahlreich erschienen Bürgern und Bürgerinnen auch eine Reihe von Prominenz aus Politik und Gesellschaft begrüßen. Neben Bürgermeister Dr. Albert Pürgstaller, Landesrätin Dr.ⁱⁿ Martha Stocker und Europaparlamentarier Herbert Dorfmann, ließ es sich auch der Generaldirektor des Südtiroler Sanitätsbetriebes, Dr. Andreas Fabi, nicht nehmen, an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Erschienen waren auch Alt-Gesundheitslandesrat Dr. Otto Saurer und Ex-Bautenlandesrat Dr. Alois Kofler, die sich – wie wiederholt betont wurde – für den Umbau des „Sanatoriums“ maßgeblich verdient gemacht hatten. Die spannende Geschichte des Krankenhauses hat der Journalist und Historiker Hartmuth Staffler in einer Broschüre zusammengefasst. Dieses Büchlein wird im Jubiläumsjahr 2014 jedem Neugeborenen im Krankenhaus Brixen als Geschenk mitgegeben werden. „Bei der immer höher werdenden Lebenserwartung“, so Bezirksdirektor Dr. Siegfried Gatscher, „kann es durchaus sein, dass eines dieser Kinder die 200-Jahr-Feier im Jahre 2114 noch erleben wird.“ Neben all den Angeboten und Belustigungen, welche die Veranstalter organisiert hatten und die sich über den ganzen Tag verteilten, erwies sich das „Fotolabor“ als wahrer Publikumsmagnet. In diesem konnten sich die Besucher und Besucherinnen in der Umgebung eines Ambulatoriums des 19. Jahrhunderts neben einem künstlichem Skelett fotografieren lassen. Möglicherweise zielt eines der dabei entstandenen Bilder in 100 Jahren eine Seite der 200-Jahr-Broschüre. (pas)

Vertrauensrätin Dr.ⁱⁿ Simone Wasserer – neue E-Mail-Adresse

Für eine weitere Beauftragung als Gleichstellungsrätin der Autonomen Provinz Bozen stand Frau Dr.ⁱⁿ Simone Wasserer nicht mehr zur Verfügung. Vertrauensrätin des Südtiroler Sanitätsbetriebes bleibt sie jedoch weiterhin. Ihr Auftrag wurde aufgrund ihrer hohen fachlichen und sozialen Kompetenz und ihrer bisherigen Tätigkeit vom Generaldirektor verlängert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können daher bei Bedarf Frau Dr.ⁱⁿ Simone Wasserer weiterhin direkt mittels E-Mail: vertrauensraetin@sabes.it kontaktieren. (gp)

Mediation – die Termine:

Bozen, Montag 14 – 18 Uhr
 Meran, Mittwoch 14.30 – 17.30 Uhr
 Brixen, Montag 15 – 18 Uhr (alle
 2 Wochen abwechselnd mit Bruneck)
 Bruneck, Montag 15 – 18 Uhr (alle
 2 Wochen abwechselnd mit Brixen)

Information und Terminabsprache:

Genossenschaft Armonia onlus
 Tel. 346 3981430, Fax 0471 532 116
serv.psicologico@cooparmoniaabz.it

Neues Beratungsteam für Mediation und Konfliktbearbeitung

„Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Hilfestellung bei der Bewältigung von Konflikten, Krisen, Burnout und Belästigung anbieten, sowie professionelle, schnelle und effiziente Beratung ermöglichen“, das sind laut Generaldirektor Dr. Andreas Fabi die Ziele der erneuerten Vereinbarung zur Mediation im Sanitätsbetrieb. Die Sozialgenossenschaft „Armonia“ stellt dem Betrieb ein Team von Fachleuten zur Verfügung, welches in den Gesundheitsbezirken regelmäßig Termine wahrnimmt. Alle Bediensteten können dieses Angebot unverbindlich und unter maximaler Berücksichtigung der Privacy wahrnehmen. Das erste Treffen muss spätestens innerhalb 10 Tagen ab Anfrage (schriftlich oder telefonisch) stattfinden. (egf)

Aus- und Weiterbildungszentrum für Notfallmedizin geschaffen

Führung:

Primar Dr. Manfred Brandstätter,
Koordinator Dr. Paolo Berenzi

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Alessandro Boscolo, Dr. Alexander Franz,
Dott. Inf. Angela Piovaticci, Dott.ssa
Simonetta Polanski, Dr. Frank Blumtritt,
Thomas Leitner, Michael Schmelzer,
Dr.ⁱⁿ Veronika Rabensteiner, Dr. Christian
Kofler, Dr. Oswald Mayr, Dr. Robert Peer

Nach langer Vorbereitungszeit wurde das Aus- und Weiterbildungszentrum für Notfallmedizin des Südtiroler Sanitätsbetriebes im Landesnotfalldienst 118 eröffnet. Ziel ist es einheitliche Methoden der kardio-pulmonalen-Notfallversorgung im Erwachsenen- und Kindesalter umzusetzen. Nach Vorarbeit einer Arbeitsgruppe, in der ärztliches Personal und Pflegekräfte der vier Gesundheitsbezirke vertreten waren, wurde von der Betriebsdirektion beschlossen, dass für den Erwachsenenbereich die Methode und Didaktik nach Italian Resuscitation Council (IRC)/European Resuscitation Council (ERC) und im Bereich der Pädiatrie jene nach American Heart Association (AHA) auf Betriebsebene eingeführt und umgesetzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen bildet der Südtiroler Sanitätsbetrieb Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die angeführten Methoden aus, die im Zentrum und in den vier Gesundheitsbezirken eingesetzt werden. Das Zentrum hat neben der Planung der Aus- und Weiterbildung koordinierende Funktion in der Schulung der MitarbeiterInnen des Betriebes. Die Schulung in den Methoden der kardio-pulmonalen-Notfallversorgung im Erwachsenen- und Kindesalter erfolgt in den Gesundheitsbezirken. Das Zentrum wird in der Definition der Strategie und des jährlichen bzw. mehrjährigen Aus- und Weiterbildungsprogrammes vom wissenschaftlichen Beirat unterstützt. (rp)



Das Nachschlagwerk wurde vom Amt für Kommunikation und Bürgeranliegen in Bozen erarbeitet und kann auf www.sabes.it unter „Publikationen“ heruntergeladen werden.

Charta der Gesundheitsdienste

„Gesundheit ist die erste Pflicht des Lebens“

Die Erarbeitung einer Charta der Gesundheitsdienste ist vom Gesetz vorgesehen und soll den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang und die Nutzung der Gesundheitsdienste erleichtern. Darin finden Informationen über die Grundbetreuung im Krankenhaus sowie auf dem Territorium Platz, ebenso wie Hinweise zu Vorsorge und Sozialmedizin. Jener Teil, welcher die ambulanten Leistungen behandelt, beinhaltet eine umfangreiche Auflistung der Visiten und instrumentellen Leistungen, die in den Südtiroler Krankenhäusern erbracht werden. Für jeden der 40 Fachbereiche ist eine Tabelle erstellt worden, in der die Zugangsmöglichkeiten aufgelistet sind – zudem wurde überall eine kurze Beschreibung angeführt. Der abschließende Teil beschreibt alle betrieblichen sowie vertragsgebundenen Organisationen zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger. (wv)

Studie: Förderung der Lebensqualität palliativer Patientinnen und Patienten

Die Betreuung von palliativen Patientinnen und Patienten stellt eine große Herausforderung dar, v.a. was die Förderung der Lebensqualität betrifft. Die Südtiroler Akademie für Allgemeinmedizin führt nun eine Studie durch, die die Qualität der palliativmedizinischen Versorgung und die Auswirkungen einer Supervision auf die Lebensqualität aller Beteiligten erheben soll. Info: Südtiroler Akademie für Allgemeinmedizin, Tel. 0471 982 788, info@sakam.it (ae)

Personalia

■ Gesundheitsbezirk Bozen

- > Dr. Mario La Guardia hat nun offiziell als Primar die Leitung der Abteilung für Medizinische und chirurgische Notaufnahme und der Beobachtungsstation – Fachrichtung Notfallmedizin und Unfallchirurgie übernommen. Er leitete die Bereiche geschäftsführend seit 2011.
- > Dr. Christian Wiedermann wurde als Direktor der Abteilung Innere Medizin bestätigt.
- > Dr. Rudolf Schönhuber, Primar der Neurologie, ist am 07.06.2014 in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

■ Gesundheitsbezirk Brixen

- > Mit 01.07.2014 nimmt Dr. Lukas Lusuardi den Dienst als Direktor der Abteilung Urologie im Krankenhaus Brixen auf.

Impressum:

Lukas Raffl (lr), Gabriela Pircher (gp), Marina Cattoi (mc), Flavio Girardi (fg), Markus Marsoner (mm), Astrid Richter (ar), Christian Kofler (chk), Evelyn Gruber-Fischnaller (egf). Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Tatiana De Bonis (tdb), Peter Seebacher (pas), Robert Peer (rp), Waltraud Vieider (wv), Magda Cavallucci (mac), Adolf Engl (ae). Die Newsletter ist presserechtlich registriert am Landesgericht Bozen (Nr. 9/2009 v. 04.05.2009). Herausgeber und Eigentümer: Dr. Andreas Fabi, verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Lukas Raffl. Druckerei: Druckstudio Leo, Bozner Straße 41, Frangart.

Unsere Panta rhei ...

... lebt durch Ihre Beiträge und Artikel. Auch Themenvorschläge sind sehr erwünscht! Lob und Kritik nehmen wir gerne unter pantarhei@sabes.it entgegen. Die Newsletter wird per E-Mail an alle MitarbeiterInnen des Südtiroler Sanitätsbetriebes geschickt. Gedruckte Exemplare liegen in jedem Bezirk (Mensa, PDL ...) auf. Informationen zur Verteilung: Ämter für Bürgeranliegen. Weitere Meldungen siehe www.sabes.it